



I-CARE

**Kultursensible Pflege im
Sozial- und Gesundheitswesen.**

DIE I-CARE TOOLBOX

Auf einen Blick



Die I-CARE Toolbox

I-CARE steht für Intercultural Care in the Social and Health Sector (Kultursensible Pflege im Sozial und Gesundheitswesen) und wird im Rahmen des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ gefördert. Das zweijährige Projekt I-CARE hat zum Ziel, die interkulturellen Kompetenzen von Fachkräften im Sozial- und Gesundheitsbereich zu stärken und sie in ihrer Arbeit mit Menschen unterschiedlicher nationaler, ethnischer und sozialer Herkunft zu unterstützen.

Dazu haben die Partner eine Toolbox mit zehn Lernmodulen und Trainingsmaterialien entwickelt, die wir Ihnen im Folgenden kurz vorstellen wollen. Außerdem gibt es eine begleitende Lern-App, die einige Themen der Module aufgreift und verschiedene Aktivitäten zum Selbstlernen anbietet.

MODUL 1. KULTURELLE VIELFALT & INTERKULTURELLE SENSIBILITÄT

Das Modul regt zur Auseinandersetzung mit dem eigenen kulturellen Hintergrund an. Es beschäftigt sich mit der Definition von Kultur sowie mit kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Darüber hinaus geht es um die Unterschiede zwischen Verallgemeinerungen und Stereotypen und es vermittelt ein Verständnis dafür, wie wir sowohl in diversen Teams arbeiten als auch Menschen verschiedenster kultureller Herkunft kultursensibel begegnen können.

Das Modul beinhaltet folgende Themen:

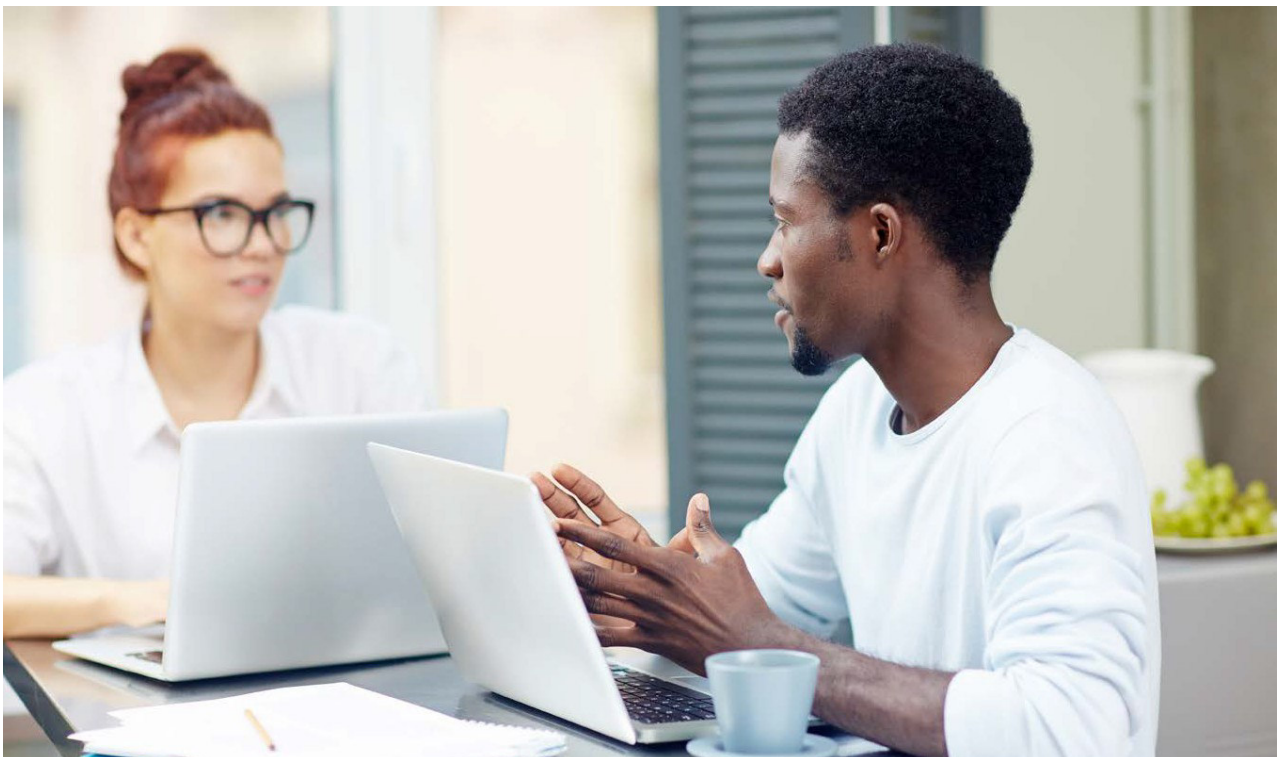
- Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft und der Einfluss dieser auf unser Denken und Handeln;
- Verschiedene Definitionen von Kultur;
- Erkennen und diskutieren kultureller Gemeinsamkeiten und Unterschiede;
- Effektive Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

MODUL 2.

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

In diesem Modul geht es darum, wie wir Sprachbarrieren sowohl mit praktischen Methoden als auch mit Ansätzen der einfachen Sprache überwinden können. Es thematisiert die Theorie des Kulturschocks und seine Auswirkungen und vermittelt Ansätze, wie man interkulturelle Konflikte, die durch Missverständnisse entstehen, mit Hilfe von Deeskalationsmethoden bewältigen kann. Zusammenfassend beschäftigt sich dieses Modul mit:

- Kulturellen Unterschieden in der Kommunikation
- Überwindung von Sprachbarrieren durch den Einsatz von dolmetschenden Fachkräften, Piktogrammen, Apps etc.;
- Verwendung einfacher Sprache;
- Möglichkeiten zur Konfliktlösung in interkulturellen Konflikten
- Möglichkeiten zur Schaffung von Vertrauen



MODUL 3.

ESSEN, TRINKEN, FASTEN & FEIERN

Dieses Modul enthält grundlegende Informationen zu Essenstraditionen und Ernährungsgewohnheiten in verschiedenen Kulturen. Es soll Bewusstsein für die Verbindungen zwischen Traditionen und Religion entwickeln.

Konkrete Themen dieses Moduls sind:

- Die Bedeutung von Traditionen und deren Wichtigkeit für das Wohlbefinden und den Genesungsprozess von Klient*innen und Patient*innen;
- Der Ansatz der patienten- bzw. klientenorientierten Pflege und Sozialarbeit, die unabhängig vom kulturellen oder religiösen Hintergrund den Menschen in den Mittelpunkt rückt;
- Praktische Anregungen zur Unterstützung Ihrer Patient*innen und Klient*innen bei der Ausübung religiöser und kultureller Traditionen oder Rituale.



MODUL 4.

ALTERN, STERBEN & TOD

Dieses Modul befasst sich mit der unterschiedlichen Einstellung zum Altern in verschiedenen Gesellschaften sowie mit den vielfältigen Arten, dem Tod zu begegnen. Es behandelt die Bedeutung von Übergangsriten in verschiedenen Kulturen und wie wir die Menschen, die wir pflegen, unterstützen können, diesen Prozess auf eine Art und Weise zu gestalten, die ihren kulturellen Überzeugungen gerecht wird. Zusammenfassend beinhaltet dieses Modul:

- Unterschiedliche Einstellungen zum Altern in verschiedenen Kulturen;
- Verschiedener Glaubenssätze zu Sterben und Tod;
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zu Altern, Sterben und Tod;
- Religiöse Vorstellungen und Vorschriften zum Tod;
- Die Bedeutung von Übergangsriten;
- Die Sichtweise der großen Religionen auf Sterben und Tod;
- Kulturelle Haltungen zu Altern, Sterben und Tod.



MODUL 5.

KÖRPER, GESCHLECHT, SEX & INTIMITÄT

Dieses Modul führt Sie kultursensibel durch verschiedene kulturelle Ansätze zu Geschlechterrollen und Sexualität; es vermittelt ein Verständnis dafür, wie sich diese Ansichten in verschiedenen Kulturen unterscheiden können und bietet die Möglichkeit, darüber nachzudenken, was Sie tun müssen, um in Ihrer Arbeit kultursensibel zu handeln.

Inhalte dieses Moduls sind:

- Der Unterschied zwischen Geschlecht und Geschlechterrollen;
- Kulturbedingte Einstellungen zu Geschlecht und Sexualität;
- Die Beziehung zwischen Kultur, Geschlecht und Körper;
- Geschlechterrollen in verschiedenen Kulturen;
- Kritische Auseinandersetzung mit kulturellen Unterschieden in Bezug auf Geschlecht und Sexualität;
- Reflexion der eigenen kulturellen Identität.



MODUL 6.

SCHWANGERSCHAFT, ELTERN SCHAFT, KINDER & FAMILIENSTRUKTUREN

Es gibt unterschiedliche kulturelle Auffassungen darüber, was eine Familie ausmacht und was unter "guter Elternschaft" verstanden wird. Dieses Modul ermöglicht, diese Themen aus verschiedenen kulturellen Perspektiven zu betrachten. Es behandelt Aspekte der Schwangerschaft, Geburt und die verschiedenen Ansätze zum Umgang mit Kindern. Es betrachtet kulturell unterschiedliche Ansichten über Erziehungsziele und -methoden und regt zum Nachdenken über Wege des kultursensiblen und inklusiven Arbeitens mit Familien an.

Zusammenfassend behandelt das Modul:

- Interkulturelle Aspekte im Umgang mit Schwangerschaft und Geburt;
- Unterschiedliche Auffassungen von Familie;
- Beziehungen zwischen den Generationen;
- Kulturbedingte Unterschiede der Erziehungsziele und -methoden bzw. Interaktionsmuster
- Umgang mit innerfamiliärer Gewalt in verschiedenen kulturellen Kontexten
- Kultursensibles und inklusives Arbeiten mit Familien.



MODUL 7.

BEHINDERUNG & PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Dieses Modul untersucht die Vorurteile und Stereotypisierung gegenüber Behinderung und psychischer Gesundheit, die in verschiedenen Kulturen existieren. Neben der Auseinandersetzung mit verschiedenen Sichtweisen zur Thematik präsentiert das Modul verschiedene Tools, die Sie dabei unterstützen sollen, kultursensibel zu handeln.

Themen dieses Moduls sind:

- Grundlegende Informationen über Zusammenhänge zwischen Behinderung & Kultur und psychischer Gesundheit & Kultur;
- Kulturelle Konzepte und Rahmenbedingungen und deren Einfluss auf den Umgang mit Behinderung oder psychische Problemen;
- Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen, Stereotypen bezüglich Behinderung, psychischer Gesundheit und kultureller Gruppen;
- Ungleichheit in kulturübergreifenden Begegnungen erkennen lernen;
- Kulturelle Unterschiede und unterschiedliche Reaktionsweisen in beispielhaften Situationen.



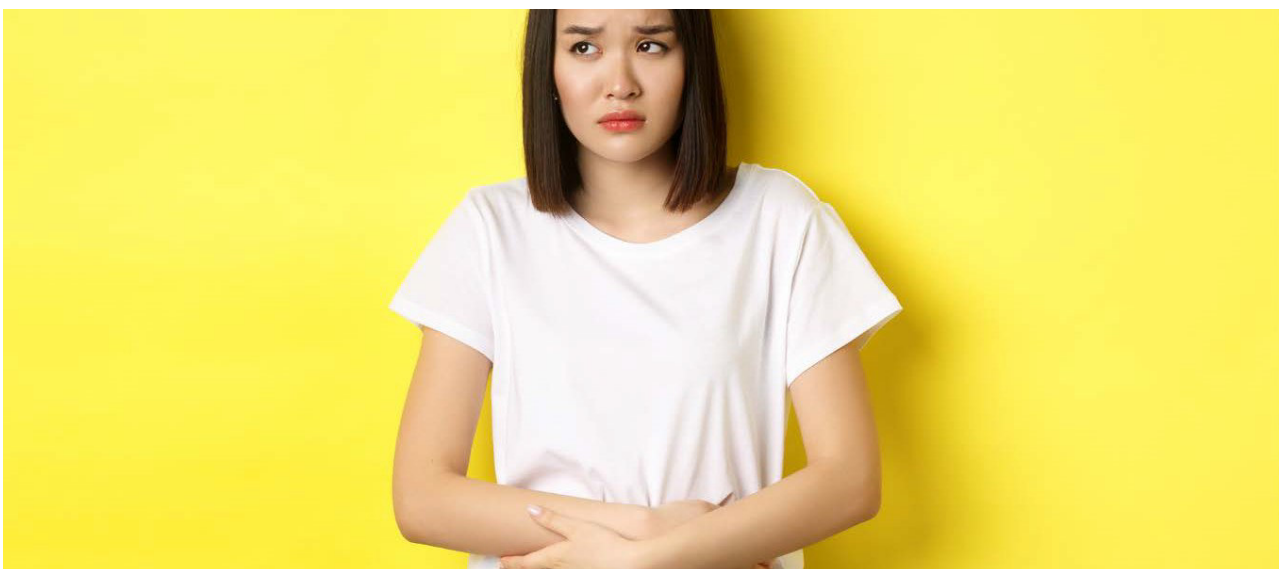
MODUL 8.

UMGANG MIT SCHMERZ

Schmerz ist eine persönliche Empfindung. Doch wie wir damit umgehen, kann Teil unserer kulturellen Prägung sein. Das macht es schwierig zu verstehen, wie Menschen aus verschiedenen Kulturen Schmerzen beschreiben und damit umgehen. Dieses Modul entwickelt ein Verständnis für die unterschiedliche Art und Weise, wie Menschen verschiedener kultureller Herkunft Schmerz ausdrücken und beschreiben. Es werden Tools vorgestellt, die dabei helfen sollen, Schmerz von Patient*innen besser einschätzen zu können.

Inhalte dieses Moduls sind:

- Verschiedene Aspekte von Schmerz;
- Patientenbezogene Faktoren, durch die sich Schmerz in verschiedenen Kulturen unterscheidet;
- Schmerzerleben, Schmerzkontrolle und Schmerzausdruck in verschiedenen Kulturen;
- Kultursensible Tools zur Schmerzbeurteilung;
- Reale interkulturelle Kommunikationsprobleme.



MODUL 9.

EIGENE LERNMATERIALIEN ERSTELLEN

Dieses Modul stellt eine Vielzahl von Trainingsmethoden vor, die in interkulturellen Trainingskursen eingesetzt werden können. Sie erhalten Tipps und Informationen, wie Sie qualitativ hochwertige, zielgruppenspezifische Lernmaterialien erstellen können, um Ihre Lernenden zu motivieren und zu inspirieren. Unter anderem erhalten Sie Informationen zur Verwendung der Critical-Incident-Technik, Rollenspielen und Videos.

Das Modul umfasst folgende Themen:

- Entwicklung bedarfsorientierter Trainingskurse mit zielgruppenspezifischen Methoden
- Verwendung von Beispielen aus der Praxis und deren Anwendung in der Critical-Incident-Technik
- Entwicklung und Umsetzung von Rollenspielen;
- Arbeiten mit Videos und Filmen.



MODUL 10.

VALIDIERUNG VON INTERKULTURELLEN KOMPETENZEN

Dieses Modul erklärt die grundlegenden Begriffe und Prinzipien der Validierung und des kompetenzorientierten Lernens und gibt eine Einführung in die LEVEL5 Validierungsmethode. Sie lernen, wie Sie Validierung in einem interkulturellen Kontext anwenden können und welchen Nutzen Ihre Lernenden davon haben.

Zusammenfassend beinhaltet das Modul:

- Die grundlegenden Begriffe und Prinzipien der Validierung und des kompetenzorientierten Lernens;
- Validierung und Dokumentation von Kompetenzentwicklung;
- Die Schritte im LEVEL5 Validierungsprozess;
- Anwendung von LEVEL5 im interkulturellen Kontext.



Im Einzelnen hat das I-CARE-Projekt Folgendes entwickelt

I. Leitfaden für interkulturelle Kompetenz: Personalverantwortliche, Lehrpersonal und Entscheidungsträger*innen finden hier Informationen über den konkreten Nutzen und die Bedeutung kultureller Kompetenz für Beschäftigte in Sozial- und Gesundheitsberufen.

II. Aktionskarten für interkulturelle Kompetenz: Die Aktionskarten richten sich an Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitsbereich und beschreiben exemplarische Situationen in der interkulturellen Kommunikation mit Patient*innen und Klient*innen und bieten exemplarisch Lösungsansätze für verschiedene Problemfelder an.

III. Die I-CARE Toolbox: Die Toolbox umfasst umfangreiche Lernmodule und Schulungsmaterialien zur Förderung interkultureller Kompetenzen im Sozial- und Gesundheitsbereich.

IV. Die I-CARE App: Die App bietet einen mobilen Zugang zu einer Vielzahl von interaktiven Lernmaterialien und -übungen, die direkt auf dem Handy verfügbar sind.



I-CARE

Kultursensible Pflege im Sozial- und Gesundheitswesen.

Toolbox & Infos zur Lern-App:
www.i-care-project.net/toolbox

I-CARE wird gefördert im Rahmen von Erasmus+ Strategische Partnerschaften
Projektnummer: 2019-1-UK01-KA202-061433

Das I-CARE Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser;
die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

